

Fortsetzung von Seite 1

Der OB im Dorf mit Herz

Die Einhaltung des Nachtflugverbots nahm dann wieder mehr Raum im Dialog ein. Die Flughafen Düsseldorf GmbH habe darauf keinen Einfluss, so der OB. Die engen Einsatzpläne der Luftverkehrsgesellschaften seien wohl der Hauptgrund. Verspätungen, die zwangsläufig im Laufe eines Tages aus verschiedenen Gründen auftreten, könnten nicht aufgeholt werden. Hohe „Strafgebühren“ würden das Problem nicht lösen, aber eine flexiblere Nutzung der Parallelbahn, die mit der Änderung der Betriebsgenehmigung jetzt beantragt sei. Die Frage, welche Flüge zu welcher Stunde als Nachtflüge gesehen werden, wurde nicht vertieft. OB Geisel wies lediglich darauf

hin, dass ein spätabends nach Köln umgeleitetes Flugzeug am nächsten Morgen zwischen 5 und 6 Uhr beim Überführungsflug nach Düsseldorf (um den ab hier geplanten Flug durchzuführen), auch als Nachtflug empfunden werden könnte. Beklagt wurde von Flughafen-Anwohnern auch der nächtliche Bodenlärm von Hilfstriebwerken und Triebwerksstandläufen durch eine ungünstig empfundene Aufstellung der Flugzeuge auf den Parkpositionen und fehlende Bodenstromversorgung.

Der „OB-Dialog“ war zeitlich auf gut anderthalb Stunden begrenzt. Die Lohausener hätten noch mehr Fragen und Themen gehabt. H.S.